

Erhaltung und Zukunft im Holzbau

Die Wiener Holzschutztage fanden am 23. und 24. November mit rund 80 TeilnehmerInnen in der Nähe des neuen WU-Campus statt. International renommierte ExpertInnen erläuterten Grundlagen, praktische Erfahrungen, sowie die aktuellsten Forschungsergebnisse aus den drei Themenbereichen Denkmalpflege, Ökologie und Neue Materialien.

Die Holzforschung Austria (HFA) veranstaltete die Wiener Holzschutztage diesmal in der Nähe des neuen WU-Campus. Rund 80 TeilnehmerInnen folgten dem Ruf und informierten sich umfassend über wissenschaftliche Erkenntnisse auf den Gebieten der Denkmalpflege, Ökologie und Neuer Materialien. Die Ausrichtung der Themenblöcke von Seminarleiter Dr. Gerhard Grüll (Holzforschung Austria) zeigte, daß das Wissen um die Erhaltung von historischer Bausubstanz als Grundlage für die Entwicklung von modernen Bauweisen und Materialien dienen kann.

Denkmalpflege

Mag. Astrid Huber (Bundesdenkmalamt, Kartause Mauerbach) eröffnete mit Ihrem Vortrag den ersten Block. Sie zeigte die Instandsetzung und Restaurierung von Fenstern – den Augen des Hauses - nach den Standards der Baudenkmalpflege. Danach gewährte DI (FH) Karin Hauer (Holzforschung Austria) dem Publikum tiefere Einblicke in die Altfenstersanierung. Anhand der strukturierten Bewertung technischer Grundsätze, soll fachkundigen Personen eine einfache und effektive Bewertung für Sanierungsmaßnahmen möglich sein. Im Anschluss sprach Mag. Elisabeth Wahl (Bauforschung & Dokumentation) über die denkmalpflegerische Praxis zur Erhaltung historischer Dächer.

In seinem Vortrag ging DI Florian Tscherne (Holzforschung Austria) näher auf bekämpfenden Holzschutz ein. Er stellte Konzepte zur Schädlingsbekämpfung für Holzkonstruktionen unter Denkmalschutz vor, die den geringst möglichen Verlust an Substanz zum Ziel haben, und untermauerte diese mit beeindruckenden Bildern aus der Praxis. Der Sanierung und Bestandsanalyse von Dachwerken unter Denkmalschutz aus der Sicht des Baustatikers widmete sich DI Johann Zehetgruber (Zehetgruber + Laister ZT GmbH). Den letzten Vortrag des ersten Tages gestaltete Dr. Gerhard Grüll (Holzforschung Austria) über einen technischen und ökologischen Vergleich historischer und moderner Beschichtungssysteme. Er präsentierte den TeilnehmerInnen handfeste Ergebnisse seiner mehrjährigen Forschung.

Ökologie

Arch. DI Heinrich Strixner (Architekt Strixner ZT GmbH) eröffnete den zweiten Tag der Veranstaltung. Er führte in die beispielgebend durchgeführte Sanierung des Stadtpalais des Prinzen Eugen mit vielen Bildern ein, die das Nebeneinander von alt und neu eindrucksvoll aufzeigten. Insbesondere die Restaurierung historischer Substanz begeisterte das Publikum. Jan van der Meulen (Conseil Européen de l'Industrie des Peintures et des Encres d'Imprimerie / BE) sprach im Anschluss über die zunehmende Wichtigkeit der Nachhaltigkeitsinitiativen der europäischen Beschichtungsmittelindustrie und klärte das

Publikum über die vielfältigen Auflagen der Gesetzgebung auf. Anschließend gab Mag. Hildegund Mötzl (Institut für Baubiologie IBO) einen Einblick in Hintergrund und Ziel der Kriterienkataloge für ökologische Bauproduktauswahl für das Bauen mit Holz. Sie stellte dabei Vereinheitlichung und Vereinfachung am Beispiel Österreich in den Vordergrund.

Danach stellte Mag. Notburga Pfabigan (Holzforschung Austria) alternative, ökologisch verträgliche Imprägniermittel für Bahnschwellen aus Holz vor - im Mittelpunkt stand der Ersatz von Kreosot – die im derzeit laufenden Forschungsprojekt „Bahnschwelle 2020“ erforscht werden. Prof. Dr. Klaus Richter (TU München – Lehrstuhl für Holzwissenschaft / DE) schwenkte danach auf das Thema der Kaskadennutzung von Holz über und ging insbesondere auf die Auswirkungen von Holzschutzkonzepten ein. Ein Ansatz dafür geht von der Erhaltung der Vollholzeigenschaften aus.

Neue Materialien

Der dritte Block stand im Zeichen neuer Materialien. Den Einstieg des Blockes bestritt Dr. Hans Leithoff (Janssen Pharmaceutica NV / BE) der dem Publikum den komplexen Ablauf zur Entwicklung von Holzschutzwirkstoffen erläuterte. Die Produktentwicklung bewegt sich dabei in einem Spannungsfeld zwischen dem von Produktentwicklern gesuchten, von Anwendern gewünschten und den von der Zulassungsbehörde geforderten Stoffeigenschaften. FH-Prof Gianluca Tondi, Phd. (Fachhochschule Salzburg, Holztechnologie & Holzbau) stellte die historische, sowie aktuelle Forschung zur Verwendung von Tanninen als Holzschutzmittel vor. Den Inhalten der neuen Holzschutznorm ÖNORM B 3802 (Holzschutz im Bauwesen - Teile 1 – 4) widmete sich danach DI Claudia Koch (Holzforschung Austria) in ihrem Vortrag. Sie erläuterte die einschneidenden Neuerungen und deren Auswirkung auf die Umsetzung in der Baupraxis. Tina Künninger, MSc (EMPA / CH) referierte über die Grundlagenforschung zur Verwendung nanofibrillierter Zellulose in Holzbeschichtungen. Prof. Dr. Ingo Burgert (ETH Zürich – Institut für Baustoffe IfB / CH) beschloss die Veranstaltung mit seinem Vortrag über neue Eigenschaftsprofile von Holz. Im Mittelpunkt stand die Modifikation und Funktionalisierung des Werkstoffes Holz hinsichtlich verbesserter oder neuer Eigenschaften sowie der Entwicklung innovativer Holzprodukte.

Dr. Andreas Suttner
Öffentlichkeitsarbeit
a.suttner@holzforchung.at Tel.: +43-1-798 26 23-40

Alle: © Holzforschung Austria

Bildunterschrift 1: Seminarleiter Dr. Gerhard Grüll präsentierte den TeilnehmerInnen handfeste Ergebnisse seiner mehrjährigen Forschung.

Bildunterschrift 2: Rund 80 TeilnehmerInnen fanden sich bei den Wiener Holzschutztagen ein.

Bildunterschrift 3: DI (FH) Karin Hauer (Holzforschung Austria) sprach über einfache und effektive Bewertungskriterien zur Altfenstersanierung.

Bildunterschrift 4: In der Fachaussstellung gab es reichlich Möglichkeit für fachliche Gespräche.